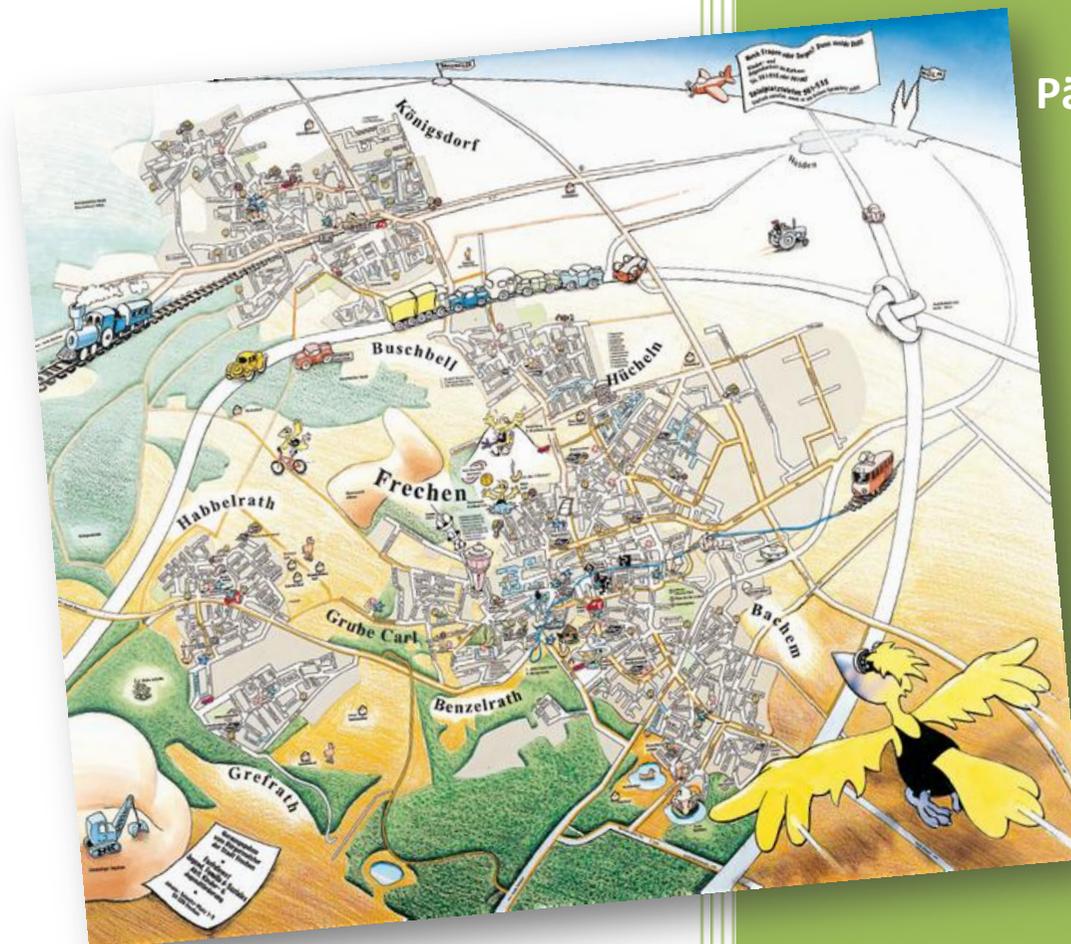


# SOZIALRAUMTEAM FRECHEN



Pädagogische Konzeption

# Idee und Arbeitsweise

Wandel gesellschaftlicher Bedingungen und somit auch in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sowie Änderungen kindlicher und jugendlicher Bedarfe machen eine regelmäßige Anpassung der konzeptionellen Grundlagen von Offener Kinder- und Jugendarbeit erforderlich. Auf diesem Hintergrund haben sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Frechen mit der Mobilien Jugendarbeit Frechen des Caritasverbandes Rhein-Erft-Kreis e.V. im Sommer 2012 zum „Sozialraumteam Frechen“ zusammengeschlossen, um offene Kinder- und Jugendarbeit in Frechen

- ❖ trägerübergreifend
- ❖ arbeitsbereichsübergreifend
- ❖ sozialraumorientiert
- ❖ lebensweltorientiert
- ❖ bedarfsorientiert

neu zu gestalten.

Das Neukonzept wurde am 18.04.2012 vom Jugendhilfeausschuss der Stadt Frechen beschlossen.

Mit besonderem Blick auf die Frechener Stadtteile Innenstadt, Grube Carl/Benzelrath und Bachem werden seit dem auf Grundlage kleinräumiger Sozialraumanalysen sowie der Analyse der spezifischen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in den einzelnen Sozialräumen an Bedarfen unterschiedlicher Zielgruppen orientierte und differenzierte Angebote für Kinder und Jugendliche bereitgestellt.

Unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Sozialraum erfolgt die Konzipierung von Maßnahmen und Angeboten unter Zusammenlegung aller vorhandenen Ressourcen und Materialien der kooperierenden Träger sowie verschiedenster sozialarbeiterischer bzw. sozialpädagogischer Methoden.



Ressourcen	Methoden/Arbeitsbereiche	Qualitätskriterien
<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Räume“ und Standorte im Sozialraum</li> <li>- Räume in Häusern</li> <li>- Pädagogische Materialien</li> <li>- Paritätisch besetzter Personalstamm</li> <li>- Fähig- und Fertigkeiten des Personals</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mobile Jugendarbeit</li> <li>- Geschlechtsspezifische Arbeit</li> <li>- Einzelfallhilfen/Beratung</li> <li>- Jugendsozialarbeit</li> <li>- Schulsozialarbeit</li> <li>- Gemeinwesenarbeit/Sozialraummanagement</li> <li>- Netzwerkarbeit</li> <li>- Bereitstellung ambulanter Hilfestrukturen</li> <li>- Offene Arbeit/Freizeitgestaltung (raumgebunden)</li> <li>- Kooperation Jugendhilfe/Schule</li> <li>- Soziale Gruppenarbeit</li> <li>- Prävention/Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zielgruppendifferenziert/passgenau</li> <li>- bedarfsentsprechend durch Partizipation von Kindern und Jugendlichen</li> <li>- komplementärer Arbeitsansatz: Aufgreifen der Bedarfe im Sozialraum – Eingaben von Impulsen in den Sozialraum</li> <li>- flexibel und mobil</li> <li>- Qualitäten und Möglichkeiten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden auf den gesamten Sozialraum übertragen bzw. ausgeweitet</li> <li>- strukturelle und nachhaltige Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Sozialräumen</li> <li>- ganzheitliche Betrachtung kindlicher und jugendlicher Lebenswelt durch Zusammenführung unterschiedlicher Arbeitsbereiche</li> <li>- Trägerhoheit der einzelnen Teampartner bleibt bestehen, anstehende Aufgaben werden jedoch gemeinsam gebündelt, priorisiert und umgesetzt</li> </ul>

Die hier erreichte Flexibilisierung und Erweiterung des Angebotsspektrums der Kinder- und Jugendarbeit, welche mit Hilfe der Verzahnung kommunaler Ressourcen der Jugend(sozial)arbeit erbracht wird, ist auch unter Effizienz- und Effektivitätsgesichtspunkten attraktiv. Es trägt zu einer umfassenden Präventionsarbeit vor Ort bei, kann so der prognostizierten Kostenentwicklung im Bereich der Hilfen zur Erziehung entgegenwirken und ist in anderer Form im Rahmen der Jugendhilfe kaum zu erbringen.



# Sozialräumliche, soziodemografische und sozioökonomische Grundlagen

Das Sozialraumteam richtet seine pädagogischen Angebote an aktuellen Bedarfen von Kindern und Jugendlichen sowie den sozialräumlichen Gegebenheiten vor Ort aus. Auf Grundlage regelmäßiger Sozialraumbeggehungen, teilnehmender Beobachtung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sowie der Analyse demografischer Daten werden zielgruppen- und themenspezifische, bedarfsgerechte Angebote gestaltet.

4

## A Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Frechen

Aus **Sicht des Sozialraumteams** wird die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen insbesondere von folgenden Aspekten gesellschaftlicher Entwicklungen bzw. sozialen Wandels bestimmt:

- ❖ wachsende Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsdefizite
- ❖ der Verlust der Vermittlung von Stabilität und Normen in ursprünglichen Sozialisationsinstanzen
- ❖ eine wachsende Anzahl bildungsbenachteiligter Jugendlicher sowie eingeschränkte Beschäftigungsperspektiven und -möglichkeiten
- ❖ Migrationsproblematiken
- ❖ Armutsproblematiken sowie damit verbundene fehlende Teilhabe- und Verwirklichungschancen.<sup>1</sup>

Aus **Sicht der Kinder und Jugendlichen vor Ort** ergeben sich folgende Bedarfslagen und Anforderungen in Bezug auf ihre Lebenswelt:

- ❖ Kinder und Jugendliche sind immer öfter immer länger am Lern- und Lebensort Schule
- ❖ virtuelle Welten und soziale Medien nehmen einen enormen Stellenwert ein
- ❖ es besteht ein großer Bedarf, Freunde zu treffen, einfach „abzuhängen“ und unbeaufsichtigte Treffpunkte zur Verfügung zu haben

<sup>1</sup> Vgl. auch Bedarfsfeststellung im Rahmen der Kommunalen Kinder- und Jugendförderplanung der Stadt Frechen 2016-2021 8 (<https://sdnetrim.kdvz-frechen.de/rim4380/sdnetrim/Lh0LgvGcu9To9Sm0NI.HayEYv8Tq8Sj1Kg1HauCWqBZo5Ok9LkyJcyLWsGSv4Qp0OezKeyDWq8Sn6Rk1Lf0KjvFavETqASj1Mj0KaxJYr8Zm9UGJ/Bedarfserhebung.pdf>) sowie „Fortschreibung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Frechen“, Wissenschaftliche Begleitung durch die Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung der Fachhochschule Düsseldorf (FSPE) (2013-2014), S. 26 ff..



- ❖ gleichzeitig werden geschützte Räume sowie Beratung und Unterstützung insbesondere in Hinblick auf (berufliche) Zukunftsplanung gewünscht
- ❖ Einkaufswelten zum Shoppen und zwangslosen Aufenthalt sind begehrte informelle Treffpunkte
- ❖ Sport, Musik und Fernsehkonsum stellen neben den Bedürfnissen nach „Abhängen“ und Schlaf Ausgleichsmöglichkeiten zu schul- und leistungsbesetzten Tätigkeiten ein.<sup>2</sup>

## B Sozialraumanalyse für die Stadtteile Innenstadt, Grube Carl/Benzelrath und Bachem<sup>3</sup>

### Innenstadt

Im größten Frechener Stadtteil (43,5 Prozent aller Frechener Einwohner) wohnen die meisten Kinder und Jugendlichen, die meisten ausländischen Kinder und Jugendlichen, hier gibt es die meisten Neugeborenen, Familien und Alleinerziehendenfamilien. In Bezug auf besondere Problemlagen werden hier über die Hälfte der familienunterstützenden, -ergänzenden und -ersetzenden Hilfe geleistet und sind über 56 Prozent aller Gesamtdelikte von Jugendlichen und Heranwachsenden (14<21 Jahren) zu verzeichnen. Hier finden sich zudem die meisten Wohnungen im öffentlich geförderten Wohnungsbau.

Gleichzeitig findet sich hier eine ausgeprägte soziale Infrastruktur in Form zahlreicher Einrichtungen der Jugendhilfe, Schulen, Freizeit-, Sport und Spielstätten sowie sonstiger Aneignungsmöglichkeiten im Sozialraum (Fußgängerzone, Öffentlicher Nahverkehr etc.). Es befinden sich drei Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Innenstadt.

Aus langjähriger Kenntnis der Verwaltung in vielfältigen Zusammenhängen (langjährige Beobachtung der im Stadtteil tätigen BezirkssozialarbeiterInnen des Jugendamtes, der MitarbeiterInnen in diversen Frechener sozialen Einrichtungen der Betreuung, Beratung und Erziehung etc.) ist sicherlich die allgemeine Feststellung zu treffen, dass im Stadtteil Innenstadt sehr gemischte Einkommensgruppen leben, und es

<sup>2</sup> Vgl. ebda. S. 10 ff.

<sup>3</sup> Vgl. Bedarfsfeststellung im Rahmen der Kommunalen Kinder- und Jugendförderplanung der Stadt Frechen 2016-2021 ([https://sdnetrim.kdvz-frechen.de/rim4380/sdnetrim/Lh0LgvGcu9To9Sm0NI.HayEYv8Tq8Sj1Kg1HauCWqBZo5Ok9LkyJcYLWsGSv4Qn0KezKeyDWq8Sn6Rk1Lf0KjvFavETqASj1Mj0KaxJYr8Zm9UGJ/Entwurf\\_Bestandsfeststellung\\_KKJFP\\_2016-2021.pdf](https://sdnetrim.kdvz-frechen.de/rim4380/sdnetrim/Lh0LgvGcu9To9Sm0NI.HayEYv8Tq8Sj1Kg1HauCWqBZo5Ok9LkyJcYLWsGSv4Qn0KezKeyDWq8Sn6Rk1Lf0KjvFavETqASj1Mj0KaxJYr8Zm9UGJ/Entwurf_Bestandsfeststellung_KKJFP_2016-2021.pdf))



sich hier – zumindest teilweise – um einen eher einkommensschwachen Stadtteil handelt. Hierfür sprechen auch insbesondere folgende ökonomische Indikatoren:

- ❖ Art und Anzahl der Wohngebiete mit Mietwohnungen und Wohnbebauung mittleren Standards lassen auf einen entsprechenden Einkommensstandard schließen
- ❖ im Stadtteil Innenstadt besteht ein eher niedriges Aufkommen an höher bezahlten Berufsgruppen und Doppelverdienern
- ❖ die nach Einkommen gestaffelten Elternbeitragshöhen in den Bereichen Kindertageseinrichtungen, Tagespflege sowie Offene Ganztagsgrundschule sind im Vergleich zu anderen Frechener Stadtteilen eher gering.

Den Schilderungen des Sozialen Dienstes der Stadt Frechen zu folge, zeigt sich fast die gesamte Palette erzieherischer Hilfen in Familien aus dem Stadtteil Innenstadt als erforderlich. In diesem Stadtteil finden sich vielfältige psychosoziale Konfliktlagen, insbesondere häufig auftretende familiäre Problematiken aufgrund von Einkommensschwäche, Bildungsmangel, Alleinerziehenden- oder migrationsbedingten Problematiken etc..

### **Grube Carl/Benzelrath**

Die unmittelbar benachbarten Stadtteile und Benzelrath gehören zu den kleinsten Stadtteilen der Stadt Frechen, hier wohnen insgesamt circa sechs Prozent der Frechener Bevölkerung. Grube Carl ist zugleich der „jüngste“ Frechener Stadtteil, welcher durch die Erschließung weiteren Baulandes zukünftig noch weiter wachsen wird.

Im Stadtteil Benzelrath gibt es einen vergleichsweise hohen Ausländeranteil sowie einen vergleichsweise hohen Anteil an ausländischen Familien mit Kindern unter 18 Jahren. Ebenso wie in Grube Carl ist der Anteil von Familien mit Kindern unter 18 Jahren an der Wohnbevölkerung hier relativ hoch (jeweils fast 30 Prozent). Der Anteil der Alleinerziehendenquote<sup>4</sup> ist in Benzelrath vergleichsweise hoch (26,2), im Stadtteil Grube Carl vergleichsweise niedrig (15,4).

<sup>4</sup> Prozentualer Anteil der Alleinerziehenden an allen Familien mit Kindern unter 18 Jahren.



Die Quoten in den Bereichen Hilfen zur Erziehung (HzE-Quote)<sup>5</sup> sowie Jugendgerichtshilfe (JGH-Quote)<sup>6</sup> liegen in beiden Stadtteilen vergleichsweise niedrig, allerdings erreicht die Quote in Bezug auf den sozialen Wohnungsbau<sup>7</sup> in Benzelrath mit 12,5 den zweitgrößten Wert in der Gesamtstadt. In Benzelrath befindet sich ein größeres Übergangswohnheim, welches unter anderem zur Unterbringung von Flüchtlingsfamilien genutzt wird.

Insbesondere in Benzelrath ist der Anteil der Familien, die aufgrund eines niedrigen Einkommens vom Kitabeitrag befreit, sind relativ hoch.

In beiden Stadtteilen steht kaum soziale Infrastruktur zu Verfügung. Allerdings stehen größere Park- und Wiesenflächen zur Verfügung. Eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oder andere Räume für Kinder und Jugendliche sind derzeit nicht vorhanden.

7

## Bachem

Bachem ist der drittgrößte Frechener Stadtteil, hier wohnen über zehn Prozent der Frechener Gesamtbevölkerung. Hier lebt auch die drittgrößte Zahl an Neugeborenen, an Familien mit Kindern unter 18 Jahren sowie an Alleinerziehendenfamilien. Die Alleinerziehendenquote ist hier vergleichsweise hoch (26,4). Die HzE-Quote ist eher niedrig, allerdings ist die aktuelle JGH-Quote vergleichsweise hoch. Knapp acht Prozent aller Wohnungen im öffentlich geförderten Wohnungsbau sind hier angesiedelt.

In Bachem lebt die drittgrößte Anzahl an Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 18 Jahren, wobei die Gruppe der 14- bis unter 18-Jährigen die größte Gruppe innerhalb der Jugendeinwohnerschaft darstellt.

Im Stadtteil befinden sich verschiedene soziale Angebote, insbesondere das Vereinsleben ist ausgeprägt. Hier gibt es zudem ein Berufsbildungswerk, eine Grundschule sowie eine Schule für Erziehungshilfe. Eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist nicht vorhanden.

<sup>5</sup> Anteil der von Erzieherischen Hilfen betroffenen 0<27-Jährigen an allen 0<27-Jährigen im Stadtteil.

<sup>6</sup> Delikte je 100 14<21-Jährige im Stadtteil.

<sup>7</sup> Anteil der Wohneinheiten Sozialer Wohnungsbau an allen Familienvorständen im Stadtteil.



# Raus aus der Einrichtung – Rein in die Lebenswelt!

# SOZIAL.



Wo Kinder und Jugendliche leben	Was uns dabei wichtig ist	Was wir anbieten (beispielsweise)
<b>Kinder und Jugendliche leben in virtuellen Welten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Moderne Lebenswelten akzeptieren</li> <li>❖ Auf Gefahren aufmerksam machen</li> <li>❖ Alternativen eröffnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Medienpädagogische Angebote in Einrichtungen</li> <li>❖ Unterrichtseinheiten zu „Gefahren in Sozialen Netzwerken“ an Schule</li> <li>❖ Freizeitangebote ohne Medien</li> </ul>
<b>Kinder und Jugendliche leben am Lernort Schule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Informelle, interessegeleitete Bildung ermöglichen</li> <li>❖ Freizeitmöglichkeiten eröffnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ AG-Angebote im gebundenen Ganztags der GHS Herbertskaul</li> <li>❖ Offene Freizeitangebote im DELUXE während des gebundenen Ganztags der Hauptschule sowie auf dem ASP für die Heinrich-Böll-Schule</li> <li>❖ Sozialtraining an den Grundschulen Grefrath und Burgschule durch die MJA</li> </ul>
<b>Kinder und Jugendliche leben ihre Kultur an selbstgewählten Orten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Aneignungsmöglichkeiten im Sozialraum eröffnen</li> <li>❖ Toleranz für Jugendliche im öffentlichen Raum schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Sport- und Musikaktionen an der Skateanlage Lindenstraße</li> <li>❖ Spielplatzfeste in dicht besiedelten Wohngebieten</li> </ul>
<b>Kinder und Jugendliche leben in prekären Verhältnissen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Strukturelle und nachhaltige Verbesserung der Lebensverhältnisse</li> <li>❖ Integration statt Segregation</li> <li>❖ Teilhabe ermöglichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Quartiersmanagement Burgstraße</li> <li>❖ Angebote für Migranten-/ Flüchtlingsfamilien</li> <li>❖ BuT-Beratung der Schulsozialarbeit</li> <li>❖ Schülerbetreuung für Kinder mit besonderem Förderbedarf auf dem ASP</li> </ul>
<b>Kinder und Jugendliche leben auf der Suche nach Orientierung und Hilfen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Geschützte Räume anbieten</li> <li>❖ Personale Beratung, Unterstützung, Orientierung anbieten</li> <li>❖ Prekäre Lebenssituationen akzeptieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Geschlechterdifferenzierte Angebote</li> <li>❖ Individuelle Einzelfallhilfen unter Einbezug relevanter sozialer Institutionen</li> <li>❖ Arbeit mit straffälligen Jugendlichen</li> </ul>

... und vieles mehr...





Nicht ohne uns – und zwar so!

TEAM.



10

Das Team	Was uns dabei wichtig ist
<b>Partnerschaftliche Zusammenarbeit im SozialRaum-Team</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Gleichberechtigte Trägerschaften</li> <li>❖ Paritätisch besetzter Personalstamm</li> <li>❖ Unterschiedliche Qualifikationen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen</li> <li>❖ Vielseitiger und flexibler Einsatz</li> <li>❖ Regelmäßige Fortbildung in unterschiedlichen Bereichen</li> <li>❖ Professionenvielfalt als Mittel der Organisations- und Personalentwicklung in der Jugendarbeit</li> </ul>

Das Netzwerk	Was uns dabei wichtig ist
<b>Im Verbund etwas bewegen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Synergien schaffen</li> <li>❖ Dopplungen vermeiden</li> <li>❖ Passgenaue Kooperationen: angebots-, bedarfs- und ressourcenorientiert</li> </ul>

Die Kooperation	Was uns dabei wichtig ist
<b>„Win-Win“ für alle – Partner und Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Gleichberechtigte Kooperation auf Augenhöhe</li> <li>❖ Nachhaltige Veränderungen und Mehrgewinn statt einzelner Aktionen</li> <li>❖ Gemeinsame Ziele festlegen und gemeinsam, regelmäßig Wirkungen evaluieren</li> </ul>

Die Partner
Abteilung Soziale Dienste, Arbeitsgemeinschaft der Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen in Frechen (AG-OT), Beratungsstellen, CJD Frechen, Familien/Eltern, Familienzentren, Jugendgerichtshilfe, Jugendsozialarbeit, Kinderschutzbund, Kindertageseinrichtungen, Kommerzielle Anbieter, Lindentheater Frechen, Schulen, Schulsozialarbeit, Schwimmbäder, Tagesgruppe, Träger von Schulbetreuungen etc.



## Wir lassen uns an unseren Ergebnissen messen!

- ❖ Regelmäßige Wirkungsevaluation in Form von Teilnehmerzählungen und Teilnehmerbefragungen
- ❖ Ziele festlegen und Erreichungsgrad messen
- ❖ Kriterien für das Gelingen von Maßnahmen festlegen
- ❖ Regelmäßige Reflexion im Team
- ❖ Regelmäßige Fortschreibung des pädagogischen Konzeptes
- ❖ Einholen externer Meinungen (Kooperationspartner etc.)
- ❖ Teilnahme am Wirksamkeitsdialog in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- ❖ Einführung Qualitätsmanagement nach Bundeskinderschutzgesetz (2015)





### **Städtischer Abenteuerspielplatz Herbertskaul**

Herbertskaul  
50226 Frechen  
02234/274727

[abenteuerspielplatz@netcologne.de](mailto:abenteuerspielplatz@netcologne.de)  
[www.abenteuerspielplatz-frechen.de](http://www.abenteuerspielplatz-frechen.de)

Sabine Zons, Robert Brand

### **Städtisches Kinder- und Jugendzentrum Deluxe**

Zum Kuckental 7  
50226 Frechen  
02234/996037

[deluxe-frechen@netcologne.de](mailto:deluxe-frechen@netcologne.de)  
[www.deluxe-frechen.de](http://www.deluxe-frechen.de)

Ben Esser, Annette Oberhoffer

### **Mobile Jugendarbeit Frechen des Caritasverbandes für den Rhein-Erft-Kreis e.V.**

c/o Zum Kuckental 7  
50226 Frechen  
0172/2434789

[schwandorf@caritas-rhein-erft.de](mailto:schwandorf@caritas-rhein-erft.de)

Stefan Schwandorf